

DEUTSCHES NOTGELD

Band 12:

Das wertbeständige Notgeld der deutschen Inflation 1923/1924



Manfred Müller

Deutsches Notgeld

Band 12:

**Das wertbeständige Notgeld
der deutschen Inflation 1923/1924**

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN: 978-3-86646-519-0

1. Auflage 2011

© 2011 by H. Gietl Verlag & Publikationsservice GmbH
(www.gietl-verlag.de)

Alle Rechte vorbehalten.

ISBN: 978-3-86646-519-0

Manfred Müller

Deutsches Notgeld

Band 12:

**Das wertbeständige
Notgeld der deutschen
Inflation 1923/1924**

1. Auflage 2011

H. GIETL VERLAG & PUBLIKATIONSSERVICE GMBH · REGENSTAUF

Inhalt

Vorwort	5
Wasserzeichen	8
Katalogteil	15
Notgeldähnliche Belege	568
Verweise	598
Literatur	599
Abkürzungen	601

Vorwort

Die Periode des wertbeständigen Notgeldes stellt den Höhepunkt und Abschluss der deutschen Inflation Anfang der 20er Jahre dar. Die Hochinflation nahm ab August 1923 solche Ausmaße an, dass die Bevölkerung nach Mittel und Wegen suchte, der rasenden Geldentwertung zu entgehen. In der Folge nahm man gerne alles an, was den Anschein erweckte, seinen Wert zu behalten.



Schon zu Beginn der Inflation 1922 war es schwierig der Industrie die benötigten Kredite zur Verfügung zu stellen, da es bei fortschreitender Inflation für die Bürger immer weniger sinnvoll war, zu sparen. Deswegen gingen die Emittenten entsprechender Papiere immer mehr dazu über, Schuldverschreibungen, Pfandbriefe usw. wertbeständig zu stellen und in kleinsten Stückelungen anzubieten, um Aussicht auf Erfolg zu haben.

In der Folge wurden diese Papiere von der Bevölkerung immer mehr in ihren täglichen Geschäften verwendet, wodurch sie den Charakter eines Zahlungsmittels annahmen. Diese wertbeständigen Anleihen hatten also aus der Sicht der Herausgeber keinen Geldcharakter, wurden von der Bevölkerung aber oftmals so behandelt und zwar umso lieber, wenn man dem Emittenten vertraute und die Stückelung praktikabel – also klein – war. Auf diese Weise entwickelte sich aus dem wertbeständigen Sparen eine spezielle Form des Notgeldes.

Eine weitere Gruppe des wertbeständigen Notgeldes entstand aus den Gutscheinen, die die Versorgungsbetriebe in vielen Städten zur Begleichung der Strom-, Gas- und Wasserrechnungen ausgaben. Weil die Versorgungsbetriebe erst am Ende einer Ablesperiode ihren Kunden die Rechnung präsentierten, entstanden ihnen bei fortschreitender Inflation immer größere Probleme die Versorgung von Bevölkerung und Industrie mit Strom, Gas und Wasser sicherzustellen, da die spät eingehenden Geldbeträge nicht mehr ausreichten, die benötigten Mengen zu erzeugen bzw. einzukaufen. Die Verwaltungen konnten sich fast immer mit der Bevölkerung auf praktische Verfahren einigen, die die Versorgung auch unter diesen Bedingungen ermöglichten. In einigen Städten führt dies zur Ausgabe von Gutscheinen, die man zu jedem beliebigen Zeitpunkt kaufen konnte. Die Vorteile liegen auf der Hand: der Verbraucher hatte sein Geld wertbeständig angelegt und der Versorgungsbetrieb konnte sofort bei seinem Lieferanten bzw. Erzeuger einkaufen. So schützten sich beide Seiten vor der Inflation. Es ist leicht einzusehen, dass die Bevölkerung diese Gutscheine gerne an Geldes statt annahmen.

Analog dienten die zahlreichen wertbeständigen Ausgaben der Industrie und des Handels der Aufrechterhaltung sinnvollen Wirtschaftens.

Was wurde aufgenommen?

Aus dem zuvor Gesagten ist ersichtlich, dass es manchmal schwierig ist zu entscheiden, ob ein vorliegender Beleg als Notgeld einzuordnen ist oder nicht. In manchen Fällen sagt der Schein

von sich selbst, er sei eine Schuldverschreibung oder er stellt sogar ausdrücklich heraus, kein Notgeld zu sein, wurde von den Menschen aber trotzdem als Zahlungsmittel angenommen und weitergegeben, weil er auf irgendeine Art versprach, wertbeständig zu sein. So wurden denn in diesem Katalog neben echten Notgeldausgaben auch alle bisher bekannt gewordenen Belege verzeichnet von denen man weiß oder auch nur annehmen kann, dass sie als Zahlungsmittel Verwendung fanden. Dazu gehören insbesondere Roggenpfandbriefe und Roggenrentenbriefe. Nach Wilhelmy fanden die kleinen Werte solcher Anleihen sowie deren Zinsscheine oft Verwendung als Notgeld, sofern sie bis Anfang 1924 fällig wurden. Er erwähnt die Papiere:

- der Central-Landschafts-Direktion in Berlin
- des Elektrozweckverbandes Mitteldeutschland in Cassel
- der Roggenrentenbank AG in Berlin
- der Preußischen Central-Bodenkredit-AG in Berlin
- der Schlesischen Landschaft in Breslau
- des Volksstaates Hessen (Darmstadt) und
- des Landes Mecklenburg-Schwerin.

Sofern von diesen Papieren Belegstücke oder Daten aus der Literatur vorlagen, wurden diese hier zusätzlich zu den schon bei Dr. Keller aufgelisteten verzeichnet. Vermutlich fanden weit mehr Papiere dieser Art geldähnliche Verwendung.

Zweifelsfälle und zum Thema „Wertbeständiges Notgeld“ interessante Belege wurden im Anhang zusammengestellt.

Umschließende Rahmenbedingungen für die Aufnahme im Hauptteil des Kataloges sind: das Ausgabedatum muss vor dem 1.9.1924 liegen. Ab diesem Tag hatte nur noch die Reichsmark Gültigkeit und alles Notgeld war damit endgültig wertlos. Sodann muss der Beleg als Zahlungsmittel verwendet worden sein und wertbeständigen Charakter haben.

Ferner wurden alle bekannten Muster- und Probedrucke, sowie die Fehldrucke und Fälschungen aufgenommen.

Aufbau des Kataloges

Scheine von Organisationen sind an dem Ort, an dem die Organisation ihren Sitz hatte mit einer Nummer versehen katalogisiert. Zuerst werden immer die Ausgaben der Verwaltungen (Gemeinde, Kreis, usw.) und dann in alphabetischer Reihenfolge die übrigen Ausgaben aufgeführt. Es wurde in Fünferschritten nummeriert, um spätere Ergänzungen problemlos einfügen zu können.

Jeder Grundschein hat seine eigene Nummer. Varianten eines Grundscheines sind mit a, b, c, ... usw. erfasst. Eine weitergehende Unterteilung wurde vermieden. Zur Verdeutlichung wurden verschiedene Buchstaben an die Katalognummer angehängt. Dabei steht „F“ für Fehldruck, „Fä“ für Fälschung, „M“ für Muster und „P“ für Probedruck. Kundenscheckformulare wurden grundsätzlich in ihrer Blankoform unter dem Ort des Ermittenten gesondert beschrieben und – sofern Blankoformulare bekannt sind – auch bewertet. Ausgefüllte Formulare findet man dann unter dem Firmensitz des Herausgebers.

Die Abbildungen der Wasserzeichen wurden der Zusammenstellung von Lehrke entnommen.

Preisangaben

Preise bis etwa 150 Euro verstehen sich als durchschnittliche Marktpreise für gebrauchte bzw. fast kassenfrische Scheine. Höhere Preisangaben sind eher als eine Seltenheitskategorie anzusehen.

Quellen

Grundlage für diese Arbeit waren der Katalog von Dr. A. Keller. Des Weiteren flossen die Arbeiten aller Autoren der unten verzeichneten Literatur ein. Insbesondere danke ich Herrn Lindman, der enorm viel neues Material in seinem Katalog zum gleichen Thema zusammenstellte. Der Austausch unserer Aufzeichnungen war äußerst fruchtbar. Herr Boenke lieferte äußerst detaillierte und genaue Beschreibungen aller pommerschen Goldscheine und half auf diese Weise mit, viele offene Fragen zu klären. Herr Rupertus stellte seine umfangreiche Sammlung zur Durchsicht und Anfertigung von Bildern zur Verfügung. Frau Dr. Jungmann-Stadler ermöglichte mir Einsicht in die ehemalige Sammlung des Herrn Pick, die nun in eine Stiftung überführt ist. Viele weitere Hinweise, Ergänzungen und Berichtigungen erhielt ich von den Herren:

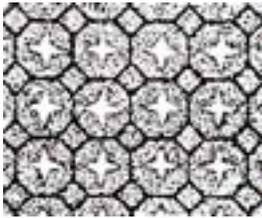
Ankermann, Grimma
Bühn, Dresden
Frank, Haldensleben
Goll, Zwingenberg
Grabowski, Wackersdorf,
Dr. Grünholz, Titisee-Neustadt
Merkelbach, Aachen
Michaelis, Erfurt
Schmidt, Graal-Müritz
Schweizer, Stuttgart
Stapf, Gernsheim
Titz, Essen
und vielen anderen Sammlern.

Insgesamt verzeichnet der Katalog nun im Hauptteil 3982 Grundscheine plus 1551 Varianten von 1076 Ausgabestellen. Im Anhang gesellen sich nochmal 208 Scheine von 91 Ausgabestellen hinzu, davon 193 Grundscheine, 326 der gelisteten Scheine sind noch nicht nachgewiesen. An vielen Stellen ist der Katalog noch lückenhaft und die Mithilfe der Sammler und vor allem die meist sehr detaillierten Kenntnisse der Regionalsammler sind auch in Zukunft nötig, um die Zusammenstellung des wertbeständigen Notgelds weiter zu vervollständigen.

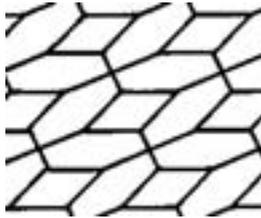
Manfred Müller
Hantalgasse 24
67549 Worms
April 2011

Wasserzeichen

Die folgende Übersicht führt alle in diesem Katalog genannten Wasserzeichen auf. Die Abbildungen entstammen dem grundlegenden Werk von A. Keller und K. Lehrke, Deutsche Wertpapierwasserzeichen. Berlin-Wittenau 1955.



Achteckfliesen



Achteckfluß



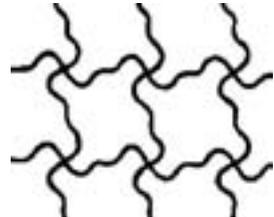
Altes Münchner Muster



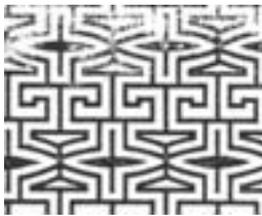
Bandwerk



*Birnenquadrate oder
Birnenmuster*



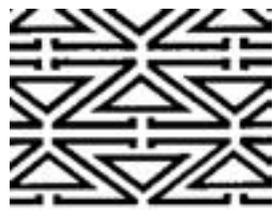
Bogenkreuzmuster



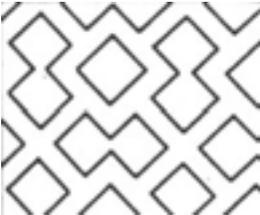
C-Kreuz-Muster



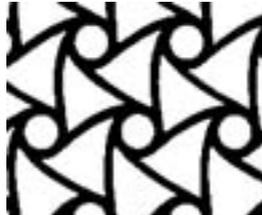
C-Muster



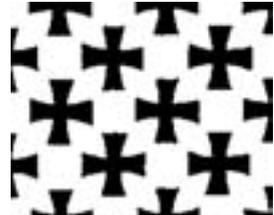
Deltamuster



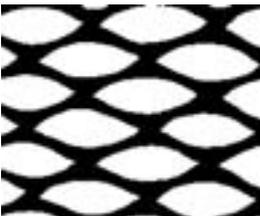
Doppelquadrate



Dreieckrad



Dunkle Kreuze



Flämmchen



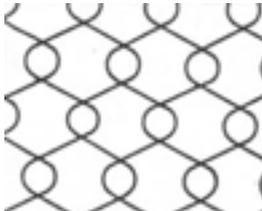
F-S-G-Muster



Furchen



*Giesecke Devrient
Kreuzsternmuster*



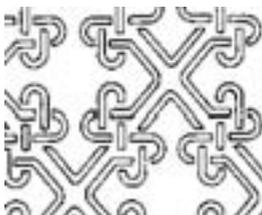
Gitter



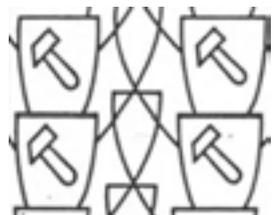
Gitter mit Acht



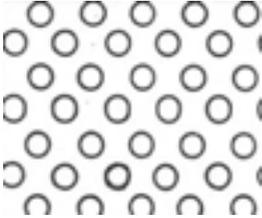
Kleine Giesecke-Stimmgabel



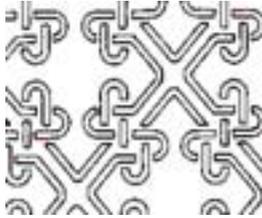
Hackenmäander



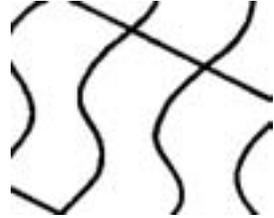
Hammerschild



Helle Ringel



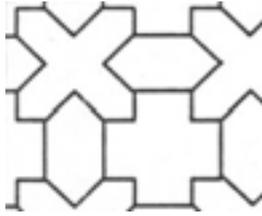
Hakenmäander



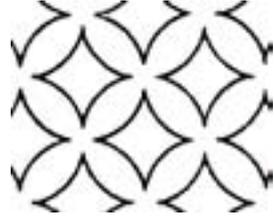
Hohenofener Wellen



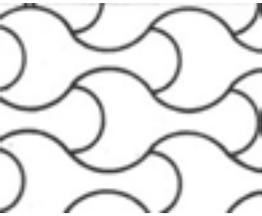
H-Stufenmuster



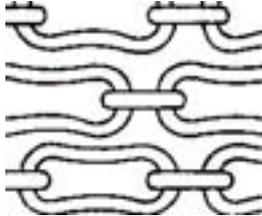
Ineingestellte Kreuze



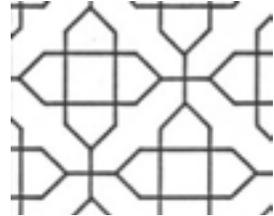
Karamuster



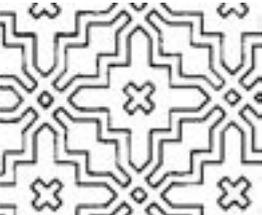
Kelchmuster



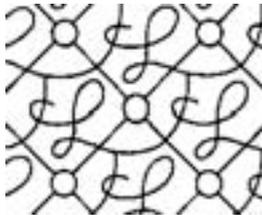
Konturkette



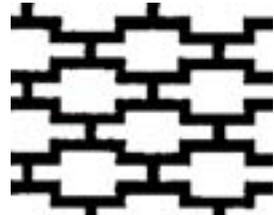
Kreuzfliesen



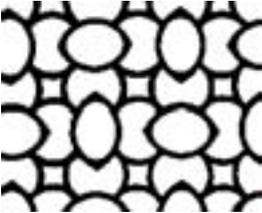
Kreuzmäander



L in Quadraten



Mauerwerk



Ovalmuster



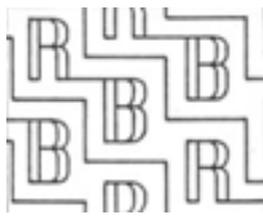
Päßler-Haken



PRO VALORE



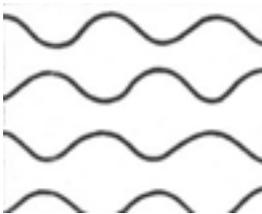
Rauten



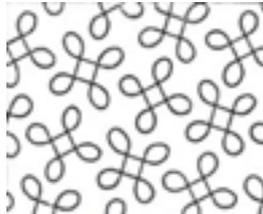
RB-Stufenmuster



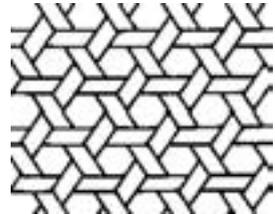
Rheinische Wellen



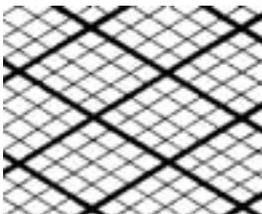
Schlanglinien



Schleifenkreuz



Sechseckflechtwerk



Sechzehnerauten



Seesternmuster



Sigmamuster



0320.11

11	10.12.23	5 GMk	Wz. Konturenkette, S.bez. A, ohne KN	1500.– 2000.–
12	17.12.23	25 GMk	Wz. verschlungene Quadrate	1500.– 2000.–

0325 Berlin (Bbg/Ber), Deutscher Zentral-Giroverband und Deutsche Girozentrale

Wz. C-Muster, Buchstabe A

1	05.01.24	5 GMk		200.– 250.–
2	05.01.24	10 GMk		200.– 250.–
3	05.01.24	20 GMk		200.– 250.–



0330.2c/b

0330 Berlin (Bbg/Ber), Elektrowerke Aktiengesellschaft, Berlin

1	03.11.23	0,42 GMk	gelbes Papier mit Wz. Wellenbündel, HU(w)	
		a)	die 10. Textzeile 9 mm eingerückt, Nr. KN 3,5 mm	-- --
		b)	die 10. Textzeile 9 mm eingerückt, Nr. KN 3,8 mm	30.– 50.–
		c)	die 10. Textzeile nicht eingerückt, Nr. KN 3,5 mm	30.– 50.–
		d)	die 10. Textzeile nicht eingerückt, Nr. KN 3,8 mm	-- --

			gebr.	kfr.
2	03.11.23	1,05 GMk	Wz. Wellenbündel, HU(w)	
		a)	die 10. Textzeile 9 mm eingerückt, Nr. KN 3,5 mm	40.– 60.–
		b)	die 10. Textzeile 9 mm eingerückt, Nr. KN 3,8 mm	40.– 60.–
		c)	die 10. Textzeile nicht eingerückt, Nr. KN 3,5 mm	40.– 60.–
		d)	die 10. Textzeile nicht eingerückt, Nr. KN 3,8 mm	40.– 60.–
3	03.11.23	2,10 GMk	Wz. Wellenbündel, HU(w)	
		a)	die 10. Textzeile 9 mm eingerückt, Nr. KN 3,5 mm	–,– –,–
		b)	die 10. Textzeile 9 mm eingerückt, Nr. KN 3,8 mm	–,– –,–
		c)	die 10. Textzeile nicht eingerückt, Nr. KN 3,5 mm	–,– –,–
		d)	die 10. Textzeile nicht eingerückt, Nr. KN 3,8 mm	50.– 80.–
		e)	die 10. Textzeile nicht eingerückt, ohne Us. des Kontrollbeamten, Nr. KN 3,8 mm	80.– 100.–



0335.1c

0335 Berlin (Bbg/Ber), A & O Formstecher (ohne Ortsangabe)

Wz. Kreuzmäander

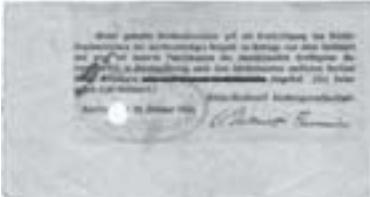
1	1923	$\frac{1}{100}$ Dollar-Schatzanweisung, Serie I		
		a)	HU	40.– 60.–
		b)	Zeilenstempel	40.– 60.–
		c)	ohne HU	30.– 50.–
2	1923	$\frac{1}{100}$ Dollar-Schatzanweisung, Serie I		
		a)	HU	40.– 60.–
		b)	Zeilenstempel	40.– 60.–
		c)	ohne HU	30.– 50.–

gebr. kfr.

0340 Berlin (Bbg/Ber), „Herkules“ Aktien-Gesellschaft für Fabrikation und Handel

1 24.11.23 1 GMk -- --

Der Schein ist nur aus einer Abbildung in einer kunstgewerblichen Zeitschrift bekannt. Vielleicht wurde er nie ausgegeben.



0345.1 und 0345.3

0345 Berlin (Bbg/Ber), Köln-Rottweil Aktiengesellschaft

Gedruckt auf die leere Rs. alter gelochter Dividendenscheine mit Ausgabedaten von 1919 bis 1921. Der Textteil „oder auf Wunsch in Goldanleihe“ meist gestrichen. Wert auf der Vs. blaugrün schräg aufgestempelt.

Alle Scheine mit Prägestempel „Köln-Rottweil Aktiengesellschaft in Berlin“; ohne neue KN.

1	25.10.23	1 GMk	Kreuzblumen, Dividendenschein für 1921 vom 29.11.19	150.–	200.–
2	25.10.23	1 GMk	graues Papier und Wz. Kreuzblumen, Dividendenschein für 1920 vom 1.9.20	150.–	200.–
3	25.10.23	1 GMk	graues Papier mit Wz. Kreuzblumen, Dividendenschein für 1922 vom 1.9.20	150.–	200.–
4	25.10.23	1 GMk	Wz. GS-Muster, Dividendenschein für 1922 vom 10.6.21	150.–	200.–

Es wurden sicher noch andere Dividendenscheine bedruckt. Siehe auch Vereinigte Köln-Rottweiler Pulverfabriken

gebr. kfr.



0350.1

0350 Berlin (Bbg/Ber), Konsumgenossenschaft Berlin u. Umgegend e.G.m.b.H.

Ohne Wz., ohne KN

1	ohne Datum	2 Grundmark	grün	70.–	100.–
2	ohne Datum	2 Grundmark	gelbbraun	70.–	100.–
3	ohne Datum	5 Grundmark		70.–	100.–

0355 Berlin (Bbg/Ber), Fabrik-Sparkasse der Firma Max Krause, Berlin S42

1	01.10.23	42 GPf	ohne Wz.	180.–	220.–
---	----------	--------	----------	-------	-------

0360 Berlin (Bbg/Ber), Landeshuter Leinen- u. Gebildweberei F.V. Grünfeld

Die Ausgabe ist nachgewiesen. Keine Belege bekannt.

-- --



0365.2

0365 Berlin (Bbg/Ber), H. Leisler Nachf.

Wz. Wellenbündel

1	23.10.23	10 GPf	gelbes Papier, Serie A, B, C, D, E	80.–	120.–
2	23.10.23	25 GPf	graues Papier, Serie F, G, H, J, K	80.–	120.–
3	23.10.23	50 GPf	grünes Papier, Serie L, M, N	90.–	130.–
4	23.10.23	100 GPf	Serie O, P, Q	90.–	130.–



2735.2c

2735 Karlsruhe (Bad/BW), L. J. Ettlinger

- | | | | |
|---|-----------------------------|---|---|
| 1 | Datum bel. 2 Mark, ohne Wz. | <ul style="list-style-type: none"> a) 31.10.23 (h), FUS b) 2.11.23 (h), FUS | <ul style="list-style-type: none"> 150.- 200.- 150.- 200.- |
| 2 | Datum bel. 5 Mark, ohne Wz. | <ul style="list-style-type: none"> a) 26.10.23 (h), HU b) 2.11.23 (h), FUS c) 8.11.23 (h), FUS | <ul style="list-style-type: none"> 150.- 200.- 150.- 200.- 150.- 200.- |



2740.4a

2740 Karlsruhe (Bad/BW), Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden

Wz. Frauenkopfmuster

- | | | | | |
|---|----------|----------|--|---|
| 1 | 03.11.23 | 0,21 GMk | <ul style="list-style-type: none"> a) Reihe 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 10, 17, 19, 20, 22, 23, 24 28 b) Reihe 4a, 7a, 8a, 12a, 13a, 14a, 15a, 16a, 19a, 22a, 25a, 30a M) Aufdruck „Ungültig“, ohne KN, ohne S.bez. | <ul style="list-style-type: none"> 12.- 25.- 12.- 25.- 12.- 25.- |
|---|----------|----------|--|---|

			gebr.	kfr.	
2	03.11.23	0,42 GMk			
			a)	Reihe 1, 2, 5, 6, 7, 8, 16, 18, 19, 21, 22, 27, 30	12.– 25.–
			b)	Reihe 1a, 2a, 7a, 9a, 14a, 17a, 18a, 21a, 22a, 23a, 26a, 30a	12.– 25.–
			c)	Reihe 1b, 4b, 7b, 9b, 12b, 14b, 20b, 24b, 25b, 26b, 28b, 30b	12.– 25.–
			M)	Aufdruck „Ungültig“, ohne KN, ohne S.bez.	12.– 25.–
3	03.11.23	1,05 GMk			
			a)	Reihe 4, 5, 11, 15, 17, 18, 21, 23, 27	30.– 50.–
			b)	Reihe ?a	–.– –.–
			c)	Reihe 3b, 6b, 17b, 20b	30.– 50.–
			d)	Reihe 15c	30.– 50.–
M)	Aufdruck „Ungültig“, ohne KN, ohne S.bez.	30.– 50.–			
4	03.11.23	2,10 GMk			
			a)	Reihe 3, 10, 11, 17, 22, 27	40.– 70.–
			b)	Reihe 14a	40.– 70.–
			c)	Reihe 6b, 8b, 13b, 17b,	40.– 70.–
			d)	Reihe 1c, 11c, 13c, 15c, 21c, 22c, 23c, 30c	40.– 70.–
M)	Aufdruck „Ungültig“, ohne KN, ohne S.bez.	30.– 50.–			
5	03.11.23	4,20 GMk			
			a)	Reihe 3, 8, 9, 10b, 7c, 30c, 17d, 24d, 21e, 27f, 2g	50.– 90.–
M)	Aufdruck „Ungültig“, ohne KN, ohne S.bez.	30.– 50.–			



2745.1 und 2745.6

2745 Karlsruhe (Bad/BW), Karlsruher Studentendienst

Ohne Wz.

1	10.10.23	1 GPf	S.bez. A	30.–	50.–
2	10.10.23	5 GPf	S.bez. B	30.–	50.–
3	10.10.23	10 GPf	S.bez. C	40.–	60.–
4	10.10.23	50 GPf	S.bez. D	50.–	70.–
5	10.10.23	1 GMk	S.bez. E	60.–	90.–
6	10.10.23	5 GMk	Üdr. auf Doppelstück 5+5 GPf, S.bez. B	120.–	200.–



2750.1 und 2750.3

2750 Karlsruhe (Bad/BW), Nähmaschinenfabrik Karlsruhe, vorm. Haid & Neu

Wz. Bogenkreuzmuster

1	ohne Datum	10 GPf			
		a)	KN	70.–	110.–
		b)	KN	60.–	100.–

			gebr.	kfr.
2	ohne Datum	20 GPf	100.–	180.–
3	ohne Datum	50 GPf	120.–	200.–
4	ohne Datum	1 GMk	150.–	220.–

2755 Katzenloch (OB/RP), Hochwälder Holzwarenfabrik u. Sägewerk, Stockmann, Kirsch & Co, Kom.-Ges.

Formular der Idarer Banken; bezogene Bank:
Allgemeine Elsässische Bankgesellschaft

1	12.1.24 (h)	50 GPf	Wz. Streifen und Wellenbänder, Serie A.J.	250.–	350.–
---	-------------	--------	--	-------	-------



2760.1

2760 Katzenstein (Han/NS), Aktiengesellschaft Wilhelm Tschira, Deutsche Gipskompagnie

Schecks auf die Aktiengesellschaft Wilhelm Tschira

1	05.11.23	25 GPf	ohne Wz., HU, Reihe J	35.–	80.–
2	26.11.23	2½ GMk	Wz. Hakenmäander, Us. gedruckt, Reihe L	50.–	90.–
3	07.12.23	3 GMk	ohne Wz., Us. gedruckt, Reihe M	70.–	120.–

Verweise

Angaben auf den Scheinen

Adolf Hitlers völkischer Kampfplatz
A & O Formstecher
August Lohde
Balmer, Buchmark
Brechtsche Buchhandlung, Buchmark
Chem. Fabriken Kunheim
Circus Busch
Elwert, Buchmark
Ernst Frommann, Buchmark
Fischer, Buchmark
Habbel & Naumann, Buchmark
Joh. Seger (nur Us. auf Kundenscheck der Zoppoter Sparkasse)

Kohlbecker, Buchmark
Konsumgenossenschaft Berlin und Umgegend
Landbund West-Sternberg
Leuna-Werke
Lohde, Buchmark
Notdienst der Berliner Frauen

Portland-Cement-Fabrik Dyckerhoff & Söhne
Quakenbrück

Régis des Chemins de Fer des Territoires Occupés
Verkaufsstelle, Etat Major
Warengutschein 1 Pfennig mit Logos KSB, KKK u.a.
W. Weßling A.-G.
West-Sternberg, Landbund

siehe unter

Kat. Nr. A445
Berlin
Gelsenkirchen
Traben-Trarbach
Hameln
Berlin
Hamburg (Anhang)
Marburg
Stuttgart
Wittlich
Regensburg
Zoppot, Danziger
Karosseriefabrik
Worms
Berlin-Lichtenberg
Reppen
Merseburg
Gelsenkirchen
Charlottenburg
(Anhang)
Amöneburg
Osnabruck und
Quakenbrück
Mainz
Wiesbaden
Frankenthal
Gelsenkirchen
Reppen

Verzeichnis benutzter und weiterführender Literatur

- [1] Bayer, Gerd, Notgeld von 1918 - 1923 im Gebiet des heutigen Kreises Bernkastel-Wittlich, Kleine numismatische Reihe der Trierer Münzfreunde e. V., Band 9
- [2] Bigging, Kurt, Geldscheine in Halle an der Saale 1916 - 1922, Halle 2003
- [3] Brendel, Lothar, Das Notgeld in der vormaligen Residenzstadt Kassel, Numismatische Gesellschaft Kassel 1996
- [4] Döll, Wilhelm, Notgeldscheine aus der Stadt und von der Landesbank Münster i/W., 1918-1947
- [5] Friedrich, Wolfgang, Nördlinger Notgeld 1917 - 1923, 1992
- [6] Funk, Hans, Die Notgeldaussgaben der Konsumgenossenschaften in Deutschland 1914-1949, in Der Geldscheinsammler 4/94
- [7] Gottwald, Eckehard, Frankfurter Notgeld, Band I, Eigenverlag
- [8] Gottwald, Eckehard, Hanauerer Notgeld, Selbstverlag des Hanauer Geschichtsvereins, 2001
- [9] Gottwald, Eckehard, Offenbacher Notgeld, Eigenverlag
- [10] Grabowski, H.-L., Deutsches Notgeld Band 10, Das Papiergeld der deutschen Länder 1871-1948, Gietl Verlag, 2006
- [11] Grasser/Pick, Das Bielefelder Stoffgeld 1917 - 1923, Band 15 aus der Reihe "DIE MÜNZE"
- [12] Hirtreiter, Franz, Eine Zusammenstellung des Oberfränkischen Notgeldes
- [13] Ittner/Kühlwein, Das Notgeld im Landkreis Neustadt an der Aisch-Bad Windsheim 1924 - 1924, Numismatischer Verein Bayreuth 1985
- [14] Karau, Karau, Das Papiergeld von Württemberg 1849 - 1947
- [15] Karpinski, Klaus, Ulmer Papiergeld, 2006
- [16] Karpinski, Ostpreußisches Papiegeld, 2006
- [17] Keller, Dr. Arnold, Das wertbeständige Notgeld (Goldnotgeld) 1923/1924, 2. Aufl. Berlin-Wittenau 1954
- [18] Könze, Egon, Leipziger Papiergeld, kolme k-Verlag, Sassenburg 2004
- [19] Lehrke, Kurt, Deutsche Wertpapierwasserzwichen, Berlin 1954
- [20] Lesiuk, Wieslaw, Pienadz Zastepczy na Slasku 1914 - 1924, Wroclaw 1971
- [21] Lindman, Kai, Bausteine und Spendenscheine des Deutsches Reiches 1871-1945, kolme k-Verlag, unveröffentlichtes Manuskript
- [22] Lindman, Kai, Das Notgeld von Niedersachsen, Bezirk Braunschweig, kkk-Verlag
- [23] Lindman, Kai, Das Notgeld von Niedersachsen, Bezirk Hannover, kkk-Verlag
- [24] Lindman, Kai, Das Notgeld von Niedersachsen, Bezirk Lüneburg, kkk-Verlag
- [25] Lindman, Kai, Das Notgeld von Niedersachsen, Bezirk Weser-Ems, kkk-Verlag
- [26] Lindman, Kai, Das wertbeständige Notgeld von 1923/24, kolme k-Verlag, 2009
- [27] Lindman, Kai, Die Osterwiecker Bausteine, in Der Geldscheinsammler 5/88
- [28] Lindman, Kai, Serienscheine, kkk-Verlag
- [29] Lindman, Kai, Spendenscheine Deutscher Gewerkschaften, in DGW, Information 2-2003
- [30] Lindman/Frank, Das Notgeld der Altmark, kkk-Verlag 1998

Mit dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs einher ging ein Mangel an Kleingeldmünzen – geschuldet der Tatsache, dass diese oft aus hochwertigen Materialien (Gold, Silber, usw.) waren, das man für sich halten wollte. Diesem Mangel versuchten Länder, Gemeinden, Städte und Firmen entgegenzutreten, indem sie Notgeld in Umlauf setzten. Da bis 1923 eine ungeheure Menge an solchem Geld in Umlauf kam, nahm damals Dr. Arnold Keller – der Verfasser der ersten Kataloge zu deutschem Notgeld – eine Einteilung vor, die noch heute als Einordnungshilfe dient.

Zwar hatte es schon seit dem Krieg eine leichte Inflation gegeben, doch ab 1922 schritt der Wertverlust der Reichsmark immer weiter voran. 1923 büßte sie weiter an Kaufkraft ein, bis die Nennwerte während der Hochinflation bis ins Unendliche stiegen.

Um diese Talfahrt zu stoppen, gab man Notgeld aus, das durch seinen Gegenwert beständig war, also nicht an Wert verlieren konnte. Dies waren z. B. Gold oder US-Dollar, aber auch Holz, Roggen oder Gas und Wasser. Im vorliegenden Buch soll dieses wertbeständige Notgeld nun erstmals seit Dr. Kellers Werk von 1954 vorgestellt und katalogisiert werden.

Damit schließt sich eine weitere Lücke und die Reihe Deutsches Notgeld kann weiter vervollständigt werden. Dieser Katalog ist ein Muss für jeden Sammler deutscher Geldscheine und den interessierten Laien.



Preis:
39,90 €